

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 44 (1973)
Heft: 12

Artikel: Wie sieht der Heimarzt unsern alten Mitmenschen?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-806821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie sieht

Der alternde und alte Mensch

Das Altern ist uns allen kein fremdes Geschehen. Es gehört zum Leben der höhern Lebewesen und führt als irreversibler Prozess zum Tode. Wir nennen die vielzelligen Organismen auch Individuen, Unteilbare, im Gegensatz zu den Einzellern, die sich zu zwei neuen Lebewesen teilen können und weder Alter noch Tod kennen. Bei uns entwickelt sich aus der befruchteten Eizelle durch unzählige Teilungen ein in viele Organsysteme differenzierter und spezialisierter Organismus. Sehr hohe Spezialisierung, wie wir sie bei Nervenzellen, Skelett- und Herzmuskelfasern sehen, geht sogar Hand in Hand mit dem Verlust der Teilungsfähigkeit. Die genannten Gewebe verlieren um die Geburt herum die Möglichkeit, durch Zellteilungen zu wachsen. Sie zeigen in der Folge noch Leistungswachstum, doch die Zellen bleiben dieselben bis zum Lebensende, können bei Zerstörung nicht ersetzt werden und unterliegen der Zellalterung. Die Zellen anderer Gewebe behalten ihr Teilungsvermögen und die damit verbundene Verjüngung zeitlebens. Die Haut zum Beispiel hat deshalb ein so gutes Regenerationsvermögen. Während wir an uns und unsern Mitmenschen das Altern erst bemerken, wenn durch Abnahme der körperlichen und geistigen Kräfte die Leistungsfähigkeit zurückgeht, die äussere Erscheinung beeinträchtigt und die Funktion der Sinnesorgane vermindert wird, hat die gerontologische Forschung erkannt, dass das Altern ein viel früher einsetzender Prozess ist.

Wir betrachten zunächst die schon erwähnte Zellalterung. Die Zellen zeigen einen regen Stoffwechsel. Solange wir wachsen, überwiegt der Stoffaufbau. Dann folgt eine Zeitspanne, in der sich Auf- und Abbau die Waage halten. Der Uebergang in die Phase des vermehrten Abbaus vollzieht sich nicht bei allen Organen im gleichen Alter. Für das Gehirn liegt der Wendepunkt bei 25, für Leber und Nieren bei 40 und für Herz und Lungen bei 60 Jahren. Die Folgen des verminderten Aufbaus sind mess- und wägbare, die Organe schrumpfen. Das Gehirn eines 80jährigen ist im Durchschnitt 150 g leichter als das eines 20jährigen (1300 g). Der Verlust an funktionstüchtigen Zellen macht sich auch bemerkbar durch sinkende Leistung des Organs. Die Muskeln werden nicht nur dünner, sondern zugleich schwächer. Am Knochen schwindet mit den Zellen die harte Substanz, und die Hohlräume zwischen den Knochenbälkchen wachsen. Diesen Rückbildungsprozess nennen wir Knochenporose. Die Knochen verlieren dabei an Festigkeit und brechen leichter. Beim älteren Menschen ist am häufigsten der Oberschenkelhals und die Speiche beim Handgelenk betroffen. Die

Mein ganz persönliches Fazit dieser 2jährigen Erfahrung ist, dass ich sehr an der Erweiterung solcher Kurse interessiert bin. Das soll heissen, dass ich gerne auch an andern Heimen unterrichten würde, mit gleicher Zielsetzung.

Marianne Burg

der Heimarzt unsern alten Mitmenschen?

Brüche im Bereich der Rückenwirbel bedingen den Altersbuckel.

Ein anderer Alterungsvorgang spielt sich an den Fasern des Stütz- und Bindegewebes ab. Das Stützgewebe baut das Skelett mit seinen knöchernen und knorpeligen Bestandteilen auf. Das Bindegewebe bildet Bänder und Sehnen und verbindet im Körper Gewebe und Organe miteinander. Durch das Altern der Fasern kommt es zu einer Verdichtung und einem allmählichen Wasserverlust dieser Gewebe. Der Verdichtungsprozess betrifft vor allem Körperteile, wie Augenlinsen, Zwischenwirbelscheiben und Gelenkknorpel, die keine eigenen Blutgefässe besitzen. Die Augenlinsen sind schon beim 20jährigen Menschen weniger anpassungsfähig als beim Kind. Im fünften Lebensjahrzehnt ist die Anpassungsfähigkeit für die Nähe so vermindert, dass sie störend als Alterssichtigkeit in Erscheinung tritt. Die Degeneration der Zwischenwirbelscheiben setzt auch bereits im jugendlichen Alter ein. Sie betrifft Gallertkern und Faserring und kann zu Schmerzen in der Lendengegend führen. Die Belastung der Wirbelsäule in schlechter Haltung begünstigt den Vorfall des Gallertkerns mit Druck auf die Nervenwurzeln und dem klinischen Bild des Hexenschusses oder der Ischiasbeschwerden. Im höhern Alter überwiegen die degenerativen Veränderungen des Gelenkknorpels. Sie schränken die Beweglichkeit der Gelenke ein und können eine Arthrose nach sich ziehen. Die rheumatischen Leiden stehen unter den Alterskrankheiten zahlenmässig an erster Stelle.

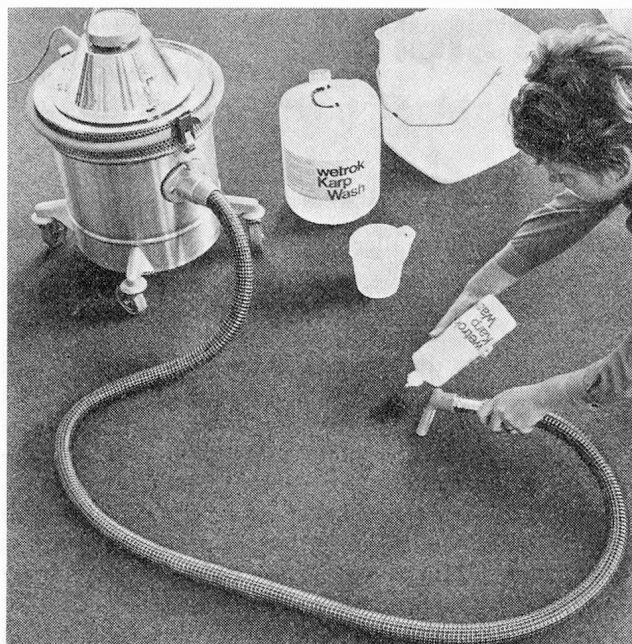
Bei den Todesursachen nehmen diesen Platz Arteriosklerose und bösartige Geschwülste ein, die beide teilweise auch auf Alterungsprozesse zurückzuführen sind. Krebs der Haut, Schleimhäute und Drüsen werden mit zunehmendem Alter häufiger. Er geht von Geweben aus, die sich lebenslänglich durch Zellteilung erneuern. Im Alter entartet dieser Zellersatz vermehrt, und es entstehen abnorme Zellen. Sie fügen sich in Form und Funktion nicht mehr in das ursprüngliche Gewebe ein, sondern wuchern. Bei der Frau stehen die Karzinome der Brustdrüse und der Gebärmutter im Vordergrund, beim Mann das Bronchialkarzinom und der Krebs der Vorstehdrüse. Beide Geschlechter erkranken in erster Linie an Karzinomen der Haut, des Magens und Dickdarms.

Die Arterienverkalkung folgt auf die Faseralterung der Gefässwand. Dieser Vorgang beginnt auch schon in der Jugend und bedingt eine Wandverdickung und Elastizitätseinbusse. Wenn dazu Kalkeinlagerungen und thrombotische Auflagerungen treten, wird der Hohlraum des Gefässes eingeengt und der Blutstrom vermindert. Diese Durchblutungsstörung ist in Organen, wie Gehirn, Herz und Nieren, bei denen keine andern Arterien die Blutzufuhr stellvertretend übernehmen, besonders folgeschwer. Denn wenn die Blutversorgung ungenügend ist, geht das betroffene Gewebe zugrunde. Der plötzliche, vollständige Verschluss der Arterie eines innern Organs geht mit dem Krankheitsbild des Infarktes einher, zum Beispiel Herzinfarkt

Fleckenentfernung auf Teppichen nach der Servo-Wetrok-Spülmethode

Die konventionelle Art, auf textilen Bodenbelägen Flecken zu entfernen, besteht darin, den Fleck mit einem saugfähigen Papiertüchlein aufzusaugen bzw. aufzutupfen. Diese «Tupfmethode» ist zweckmässig für kleinere Flecken, mit dem grossen Vorteil, dass sie auf allen Teppicharten ohne Gefahr für den Teppich angewendet werden kann.

Es gibt nun eine neue Möglichkeit, vor allem grössere, tiefer in das Teppichgewebe (besonders bei vollsynthetischem Nadelfilz) eingedrungene Flecken mit weniger Aufwand einwandfrei zu entfernen, nämlich nach der Servo-Wetrok-Spülmethode mit Wetrok-Karp-Wash. Es müssen aber ein vollsynthetischer Teppichboden und eine fachgerechte Verklebung vorausgesetzt werden, um gefahrlos das «Herausspülen» von Flecken zu praktizieren. Der Arbeitsablauf ist der folgende: mit dem leistungsstarken alkalischen Reiniger Wetrok-Karp-Wash wird der zu entfernende Fleck benetzt. Nach einer kurzen Einwirkungszeit wird mit



Ein typischer Arbeitsplatz bei der Fleckenentfernung nach der Servo-Wetrok-Spülmethode: die Sprühflasche mit Kipphebel-Dosierventil für handliche Arbeitsweise (in der Hand); und von links nach rechts den kombinierten Staub- und Wassersauger Silento 2000 samt Schlauch und Saugdüse, das chemische Mittel Wetrok-Karp-Wash im 10-Liter-Gebinde sowie einen Becher und einen Wassereimer.

und Hirnschlag. Beim allmählichen, teilweisen Verschluss bestimmen Funktionseinbussen, Insuffizienzerscheinungen, das klinische Bild. Wie sehr Henry Casalis (1840—1909) mit seiner Feststellung «Der Mensch ist so alt wie seine Gefässe» recht hatte, sehen wir heute in unsern Spitälern und Krankenhäusern.

Der Lebenslauf modelliert die seelischen Anlagen

Das seelische Altwerden zeigt in noch stärkerem Masse als das körperliche grosse individuelle Abweichungen im Zeitpunkt und in der Art des Alterns. Der Lebenslauf modelliert die seelischen Anlagen zu scharf umrissenen Charaktermerkmalen, manchmal zugespitzt in Form der Karikierung. Auch die Persönlichkeitsentwicklung kann in extrem verschiedener Weise verlaufen. Auf der einen Seite treffen wir reife, überlegene Alterspersönlichkeiten, auf der andern Seite Menschen, bei denen die Einbussen so gross sind, dass ihre Persönlichkeit im eigentlichen Sinne entleert ist. Neben den ausgeprägten Unterschieden des psychischen Alterns finden sich jedoch viele gemeinsame Altersveränderungen im Bereich des Antriebs, der Gedächtnisleistungen, des Intellekts und des Gefühlslebens.

Der Antrieb bestimmt Tempo und Intensität aller seelischen Leistungen. Um die Wandlung im Laufe des Lebens deutlicher zu machen, stellen wir dem Greis ein Kind gegenüber. Das Kind bewegt sich schnell und lebhaft, zeigt ein kaum erlahmendes Interesse und intensive Zuwendung zur Umwelt. Seine Anpassung an neue Situationen erfolgt entsprechend rasch. Jeder, der zum Beispiel ein Kleinkind beim Erlernen der Muttersprache beobachtet, bemerkt mit Staunen, in welcher kurzen Zeit es die Umgangssprache versteht und beherrscht. Das Aelterwerden dämpft den Antrieb, sichtbar als Verlangsamung, Erstarrung und In-sichgekehrtheit.

Aus Broschüre: Altersheimfragen

Wie können stark verschmutzte Teppiche am rationellsten shampooiert werden?

Wie so oft wird der Rationalisierungseffekt einer Maschine falsch verstanden, so z. B. auch bei Teppichshampooiermaschinen. Nur in wenigen Einzelfällen entspricht die theoretische m²-Leistung pro Stunde der wirklichen Leistung in der Praxis! Zum Beispiel für eine mit Teppichboden ausgelegte Turnhalle ohne jegliche Ueberstellung und nur leichter Verschmutzung. Jedoch ist schlussendlich der zeitliche Totalaufwand für alle mit dem Shampooieren zusammenhängenden Arbeiten ausschlaggebend, der nicht nur von der Maschinenleistung auf der unüberstellten, freien Fläche abhängt, sondern noch von vielen anderen Faktoren.

Sauberkeit in einem Arbeitsgang

Was nützt es, einen Shampooierautomaten mit rotierender Walzenbürste relativ schnell über die freie Teppichfläche bewegen zu können, wenn der Teppichboden bei stärkerer Verschmutzung nicht in einem Arbeitsgang tip top sauber wird? Durch den Umstand, dass die kreisende Shampooierbürste einer Einbürsten-Bodenreinigungsmaschine die Teppichfaser rundherum, von allen Seiten reinigt, kann mit diesem System auch bei stärkerer, ja stärkster Verschmutzung ein hoher Sauberkeitsgrad bei einmaligem Shampooieren erreicht werden.

Mit einer Maschine mit Walzenbürste muss die gleiche Fläche kreuzweise shampooiert werden, um einen an-